

Freudig (traurig) kommt er angeritten, — Freudig klopft er an, — Freudig wird ihm aufgethan, — Freudig fragt er den Papa, — Freudig sagt er ja, — Freudig fragt er die Mama, — Freudig sagt sie ja, — Freudig fragt er's Töchterlein, — Traurig (? freudig) sagt sie nein (? ja). — Die Variante des Freudig und Traurig müßte beim Orakeln aus den Blütenblättern von Pflanzen natürlich fortfallen.

*Beta vulgaris* L., Runkelrübe. Schnitzel sind ihre zerquetschten Reste, sonst ein gutes Viehfutter. Rübenschnitzel wendet man auch als Futterstoff in Karpfenteichen an; ob zu empfehlen, weiß ich nicht. — Eine Redensart sagt: Er liegt drin, wie 'ne Rübe, d. h. er hat verloren im Kartenspiel.

Der schlesische Rubezahl ist von den Auswanderern nach Rössel in Ostpr. mitgebracht und dort zu Riwezogel (also geriebener Zagel) geformt mit dem Begriffe des schlaun Menschen: Du bist auch de richt'ge Riwezogel. (Dr. Stuhmann.)

*Betula alba* L., gemeine Birke. Wie wird der Birkensaft gewonnen? Im Frühjahr, ehe die Blätter sprossen, wird der Baum mit kleinem Bohrer angebohrt. In das Bohrloch steckt man eine beiderseits abgeschnittene Federpose, durch welche Rinne der Saft „pieplings“ abläuft, welchen man auffängt und mit einer Citronenscheibe „angemacht“ acht Tage hindurch in sich in einem Topfe gähren läßt. Dann in Flaschen gefüllt, kann er lange Zeit liegen bleiben. Vor dem Genusse muß man etwas Natrum oder ein Stück Zucker hinzuthun. Das Bohrloch des Baumes muß wieder mit Lehm gehörig verschmiert werden. In einem Falle sind so von einem Baume 46 Flaschen Birkensaft gewonnen worden. (Fr. Ott. Ziemann.)

Das um einer Anderen willen verschmähte Mädchen kann Rache an dem jungen Paare ausüben, wenn sie ebenfalls zur Trauung mit in die Kirche geht und während des Jawortes eine kleine Birkenruthe zerbricht, murmelnd: Ihr sollt Euch nicht vertragen! Ihr sollt Euch schlagen! Und auch nicht zusammen bleiben! (Saalfeld: E. L.)